

PDF hosted at the Radboud Repository of the Radboud University Nijmegen

The following full text is a publisher's version.

For additional information about this publication click this link.

<http://hdl.handle.net/2066/100655>

Please be advised that this information was generated on 2021-06-20 and may be subject to change.

Ezra Pound. Wiesb. 1955. Erw. Fassung von *Englische Gedichte von Shakespeare bis W. B. Yeats*. Einf., Urtexte, Übertragungen. Bln. 1938).

In Aufsätzen u. mit Editionen wies H. nachdrücklich auf vergessene Dichter hin, die ihm für die Entwicklung der dt. Literatur im 20. Jh. wichtig erschienen, etwa Arno Holz, Otto Zur Linde, Alfred Mombert, Konrad Weiss u. Albrecht Schaeffer. Sein literaturkritisch-essayistisches Vermächtnis, das ihn an die Seite von Essayisten u. Kritikern wie Curtius u. Rychner rückt, sind die Bände *Dichtung und Dasein. Gesammelte Essays* (Bln. 1950) u. *Kritik. Gesammelte Essays zur modernen Literatur* (Gütersloh 1958).

LITERATUR: Fritz Usinger: *Universale Literaturkritik*. In: Dt. Rundschau 78 (1952), S. 988 f. – Hans Egon Holthusen: *Die Lust am Englischen*. In Hochland 49 (1956/57), S. 475–479. – Ludwig Rohner: *Der dt. Essay [...]*. Neuwied/Bln. 1966. – Joachim Günther: H. In: NDH 24 (1977), S. 220 f. (Nachruf). – Karl Korn: *Gedenkwort für H. H.* In: Jb. der Dt. Akademie für Sprache u. Dichtung 1977. Heidelb. 1978, S. 168–170. – Ulrich Weisstein: H. H. In: *Yearbook of Comparative and General Literature* 27 (1978), S. 128 f.

Wilhelm Haefs

Henniger, Gerd, * 20. 6. 1930 Chemnitz. – Übersetzer, Lyriker u. Essayist.

Nach Abschluß des Studiums der Kunstgeschichte (in Jena, Berlin u. Paris) mit einer Dissertation über Paul Klee (1955) war H. zunächst Dozent u. Verlagslektor, gab 1959–1963 die Schriftenreihe »Das Neue Lot« (Bln.) heraus u. ist seit 1965 freiberuflich tätig.

Als Herausgeber u. Übersetzer, als Essayist u. Lyriker ist H. der Tradition des frz. Symbolismus u. Surrealismus verpflichtet. Er kann als einer der Initiatoren der Rezeption von Apollinaire, Artaud, Eluard, Ponge, Sollers u. anderen in der BR Deutschland gelten. Der »andere Blick, den Gerd Henniger auf die Literatur wirft« – so Helmut Heißenbüttel (Süddeutsche Zeitung, 19./20. 1. 1985) in einer Rezension zu H.s Essayband *Spuren ins Offene* (Mchn. 1984) –, zielt dabei über gesellschaftl. Bedingtheiten hinaus auf Metaphysisches. H.s Lyrik, wie auch *Weißer Musik. Gedichte in Prosa* (Bln. 1986), ist um einen offensichtlich von Paul Celan beeinflussten hohen Stil des Sprechens fernab der Alltagssprache bemüht u. evoziert Stimmungsbilder, die auf die Sprache selbst, kaum mehr auf abzubildende Realität verweisen.

WEITERE WERKE: *Rückkehr vom Frieden*. Bln. 1969 (L.). – *irrläufer*. Bln. 1972 (L.). – *Bei lebendigem Leib*. Bln. 1978 (L.). – *Träume* (zus. mit Christoph Meckel). Leonberg 1987 (P.). – *Herausgeber*: Marquis de Sade. Werke. Basel/Mchn. 1965. – *Brevier des schwarzen Humors*. Mchn. 1966. – *Beispiele manierist. Lyrik*. Mchn. 1970. Bernadette Ott

Henning, Aegidius, auch: Aemulus Hättgern, Florentinus Wahrmond, Gustav Rundraus, Veroander aus Wahrburg, * um 1630 Herborn, † 28. 2. 1686 Eichen. – Satiriker, Verfasser moralisch-didaktischer Schriften.

Der Sohn eines Pfarrers u. nachmaligen Hanner Hofpredigers studierte Theologie in Kassel, Herborn u. Basel. Ab 1655 war er Pfarrer u. a. in Mittelbuchen, Dorheim u. Eichen.

H.s Erstling *Don Iro* (Hanau 1665), ein iron. Enkomium des Bettelwesens, das Abschnitte aus Alemáns *Guzmán de Alfarache* in dt. Übersetzung enthält, war für die Vermittlung pikaresker Literatur von Bedeutung. H. bekennt sich hier wie in seinem *Gepriesenen Büchermacher* (Ffm. 1666) ausdrücklich zur Nachfolge Johann Balthasar Schupps. Früchte eines barocken Polyhistorismus sind die Quotlibetanea-Sammlungen *Mischmasch* (Ffm. 1665) u. *Drey-Hundert und Siebentzig Geist- und Sinnreiche Warheiten* (Ffm. 1667), in denen auch zeitkrit. Töne anklängen. Als Regierkunst in der Tradition der antiken Fürstenspiegel präsentiert sich der *Gewissenschafft Königliche Estats-Raht* (Ffm. 1667). H.s Hauptwerk ist die Satire *Nagelneue Bauren Anatomie* (o. O. 1674), die unter wechselnden Titeln u. Pseudonymen dreimal neu aufgelegt wurde (1682, 1684, 1714). Sie sicherte H. Einfluß auf die Bauernliteratur bis ins 18. Jh. hinein (vgl. Urban Dorffgasts [Pseud.]: *Curiose Bauer-Historien*. o. O. 1709).

LITERATUR: Peter Brodt: *A. H.s nagelneue Bauernanatomie*. In: *Hanauisches Magazin* 8 (1929), S. 1–11. – Carl Heiler: *Das Leben des Pfarrers A. H.* In: ebd., S. 11–16. – Guillaume van Gemert: *Micer Morcón in Dtschld. Zum »Don Iro« u. seinem Verfasser*. In: FS Hans-Gert Roloff. Bern/Ffm./New York 1983, S. 443–459. – Ingrid Tomkowiak: *»Curiose Bauer-Historien«*. Würzb. 1987. Guillaume van Gemert

Hennings, August (Adolph Friedrich) von, * 19. 7. 1746 Pinneberg, † 17. 5. 1826 Rantzaу. – Politischer Publizist.

Nach dem Besuch des Gymnasiums in Hannover, dann in Altona, u. einem Jurastudium in